

Chronologische Geschehnisse Fr. Fischer und Hr. Varli 2008-2021

2008/2009 I

Das Kennenlernen im Haarstudio. Frau Fischer kam als Kundin.

2012/2013 II

Schwester Ritta Placzek verstorbt nach langer Krankheit. Frau Fischer trauert um ihre Schwester und fühlt sich allein. Herr Varli steht seiner trauenden, mittlerweile Stammkundin, in der schweren Zeit bei. Er begleitet sie von nun an nicht nur als ihr Friseur und Seelsorger, sondern fährt sie regelmässig nach Hause, einkaufen und erledigt kleinere Botengänge für sie. Er ist hin und wieder auch privat als Gast bei ihr, und bekommt mit, dass sie von ihren neuen Mietern sehr unter Druck gesetzt wird und um einen erheblichen Geldbetrag (2.500€) betrogen wurde. Hr. Varli hilft Fr. Fischer und zieht rechtlichen Beistand hinzu. Folglich wurde das Mietverhältnis aufgelöst und Frau Fischer bittet Herrn Varli die Doppelhaushälfte zu beziehen. Herr Varli stimmt zu und zieht kürzlich mit seiner Familie als neuer Mieter ein.

2014 III

Das nachbarschaftliche Verhältnis verläuft friedlich, Frau Fischer ist nach wie vor Kundin im Salon ihres Nachbarn. Hinzu hilft Herr Varli und seine beiden Söhne öfters bei ihren Einkäufen und Besorgungen, denn Fr. Fischer derzeit viele Schmerzen hat. Daraufhin bringt Hr. Varli sie ins Krankenhaus; sie wird an der Leiste operiert. Zeitgleich verfasst sie eine Patientenverfügung in der sie die Entscheidungsgewalt auf Herrn Varli überträgt. Währenddessen bekommt Herr Varli in seinem Salon Besuch der Verwandtschaft seiner Nachbarin. Diese fordert ihn auf jegliche Hilfestellungen für seine Tante sofort zu unterlassen da die ältere Dame eine geeignete Pflege bräuchte. Daraufhin wünscht Hr. Varli dies von seiner Nachbarin persönlich zu hören und besucht Fr. Fischer gemeinsam mit dem Familienangehörigen im Krankenhaus. Frau Fischer ist mit dem Vorschlag ihrer Verwandtschaft nicht einverstanden, und schickt ihren Neffen mit der bitte, sich um seinen eignen Dreck zu kümmern, ihr würde es gut gehen so wie es ist, weg.

2014/2015 IV

Die Verwandte Margot aus Tschechen reist an, vorerst nur zu Besuch. Derzeit befinden sich, eine Haushälterin und ihr Ehemann, der die Gartenpflege übernimmt mit im Haus. Frau Fischer bemerkt da Fehlen diverser Kostbarkeiten wie Schmuck, Porzellan ect. Sie verständigt Herrn Varli. Dieser alarmiert die Polizei. Es wird eine Anzeige erstattet. Die Haushälterin samt Ehemann werden entlassen.

Frau Fischer fordert ihr neuwertiges Fahrzeug zurück, dass sie ihrer Verwandtschaft (Neffen Studgart) einige Jahre zuvor überlassen hat, denn Herr Varli solle sich nicht in Unkosten stürzen sein eigenes PKW zu Verfügung zu stellen für Fr. Fischers Erledigungen. Die Verwandtschaft lässt daraufhin einen alten Golf 3 abzuholen denn das besagte Fahrzeug sei nicht mehr vorhanden.

Frau Fischer verfasst eine notarielle Patientenverfügung, Vororgungsvollmacht, Generalvollmacht zu Gunsten ihres Nachbarn Varli. Kurze Zeit danach verfasst sie einen handgeschriebenen Testament ebenfalls zu seinen Gunsten. Frau Fischer lässt ihren Gesundheitszustand durch ihren Hausarzt (Herr Köhler) attestieren. Herr Varli begleitet Frau Fischer als Pflegeperson ein paar Tage nach Schlangenbad (Kururlaub).

Im Dezember kauft Herr Varli die Doppelhaushälfte.

Ende des Jahres wird Frau Fischer zu ihrer Verwandtschaft nach Stuttgart eingeladen und wird mit einer Immobilienbesichtigung überrascht, was von ihren Angehörigen vorgeschlagen wurde das sie es finanzieren könnte. Frau Fischer lehnte es ab und war unglücklich über diese Situation.

2016 V

Im Februar 2016 verfasst Frau Fischer ein handgeschriebenes Schriftstück in dem sie vermerkt diverse Gegenstände Herrn Varli geschenkt zu haben und erwähnt wie beschämend sie darüber sei, wie ihre Angehörigen sich gegenüber Herrn Varli verhalten. Zumal sie Herrn Varli durch sein Einsatz sowie die direkte Nähe selbst als Pflegeperson ausgesucht hat.

Frau Fischers Alltagskompetenz verschlechtert sich altersbedingt. Herr Varli begleitet sie nach einigen Stürzen in KH-Ambulanzen und organisiert Hausbesuche durch Dr. Bedau.

Herr Varli schlägt vor die Nichte Margot als 24Std Betreuung einzusetzen.

Im April begleitet Herr Varli Frau Fischer wieder in ein Kurzurlaub.

Bei Frau Fischer wird eine Pflegebedürftigkeit beantragt und Beratungseinsatz durch Frau Bayernfeld regelmässig durchgeführt. Zusätzlich wird Fr. Aba für die Körperhygiene und Freizeitbeschäftigung durch Herrn Varli engagiert.

2017 VI

Derzeit wird Frau Fischer weiterhin von Herrn Varli betreut. Frau Aba übernimmt die körperliche Pflege, Nichte Margot bleibt mehrere Wochen am Stück, und Ersatzpflegekraft Fr. Petrosians wird angefordert.

Herr Varli begleitet Frau Fischer ins Kurzurlaub.

2017/2018 VII

Fr. Fischer besucht ihre Verwandtschaft in NL. Sie kehrt sehr empört zurück und berichtet ihrer besten Freundin Fr. Dr. Gardner dass ihre Verwandtschaft ihr ein Angebot des betreuten Wohnen in NL vorstellen wollte. Sie sei richtig verängstigt und von nun an auch überzeugt dass ihre Verwandtschaft sie in eine Einrichtung unterbringen wollte, da sie ja das Haus das sie bewohnte ihren Neffen bereits vor mehreren Jahren geschenkt hat, sie aber selber da noch ein lebenslanges Wohnrecht habe.

2019 VIII

Nichte Margot nahezu komplettes Jahr da gewesen. Herr Varli, Frau Aba, Frau Bauernfeind, Frau Petrosians betreuen Fr. Fischer.

2019/2020 IX

Frau Fischer bemerkt diverse Goldeinkäufe sowie nicht nachvollziehbare Geldtransfers im Bezug auf den Erbnachlass der verstorbenen Schwester. Sie bittet Herrn Varli dieses mit dem langjährigen (40Jahre) Vermögensverwalter Gruner aufzuklären. Dieser verweigerte jedoch Herrn Varli gegenüber jegliche Auskünfte zu erteilen. Er bezichtigte die Auftraggeberin der altersbedingten Vergesslichkeit und stellte einen Antrag beim Betreuungsgericht. Frau Fischer reichte eine Zivilklage ein.

Mit dem Einbruch der Pandemie und den Schliessungen der Grenzen reiste die Betreuerin Margot in die Heimat. Kurze Zeit später stürzt Frau Fischer in der Nacht, wird vom Herrn Varli umgehend in die KH Ambulanz gefahren wo ihre 10.Rippe Fraktur und tiefe Schnittwunde am Unterarm versorgt werden. Herr Varli kontaktiert Nichte Margot, diese aber derzeit ihre kranke Mutter pflegen muss und vorerst nicht zurück kommen kann. Herr Varli kann Frau Fischer in ihrem geschwächten Zustand nicht alleine zu Hause lassen, und die Ersatzpflegekräfte reichen nicht aus. Er organisiert eine 24Std Betreuung durch Fr. Naraido, und bittet die Hausärztin des öfteren Hausbesuche

durchzuführen.

2021 X

Anfang des Jahres stieß sich Frau Fischer unglücklich schmerzhaft den Fuss an der Bettkante an. Trotz umgehender hausärztlicher Versorgung heilte die Wunde nur sehr langsam sodass die Hausärztin Fr. Malinskaya Frau Fischer zu weiterer Behandlungen die orthopädische Chirurgie Zentrum nach Herborn überwies. Herr Varli zog daraufhin noch das Wundmanagment hinzu. Herr Varli informiert einen der Neffen via WhatsApp über den Zustand der Tante bittet eine Schweigepflichtentbindung in die Wege zu leiten sowie seine telefonische Verfügbarkeit an, bekommt aber keine Antwort. Trotz aller Bemühungen, sorgfältigen und vielseitigen Wundversorgung verschlimmerte sich der Zustand des Fusses vom Tag zu Tag. Gleichzeitig mit der senkenden Alterskompetenz, zog sich Frau Fischer immer mehr zurück. Sie hatte Angst vor dem Altersheim, vor den Ärzten und Krankenhausaufenthalten. Sie wollte keinen Kontakt bis auf ihre Ärztin, die sie zu Hause betreutete, ihre Hauptbezugsperson Herrn Varli und ihre andere Pflegerinnen Fr. Aba, Fr. Petrosians, Fr. Naraido, die ihr vertraut sind. Sie verweigerte des öfteren Telefongespräche zu führen mit der Verwandtschaft und bat ihre Alltagsbegleiter den Hörer einfach nicht abzunehmen. Sie wollte nicht dass jmd. erfährt dass es ihr gesundheitlich nicht gut geht. Sie war sehr verängstigt und bat ihre Pflegerinnen und die Hausärztin die sie betreffende Informationen lediglich mit Herrn Varli zu teilen und wollte keinesfalls dass ihre Verwandtschaft etwas über ihren Gesundheitszustand erfährt.

Die Hausärztin macht sich zunehmend Sorgen um den Gesundheitszustand ihrer Patientin und schlägt einen stationären Aufenthalt in einem KH vor. Patientin übergibt diese Entscheidung ihrem Betreuer Herrn Varli. Dieser holt sich eine zweite Meinung von einem Chirurgen aus Dortmund, sucht nach weiteren Therapien und letztlich stimmt er gemeinsam mit Frau Fischer der stationären Behandlung zu. Erneuert informiert Herr Varli über die Verschlechterung des Gesundheitszustandes der Tante die Verwandtschaft und bittet seine telefonische Bereitschaft an, woraufhin der Neffe seine Ankunft ankündigt. Frau Fischer geht es zunehmend schlechter, sie verweigert nach zwei Tagen die Behandlung im KH und möchte vom Herrn Varli abgeholt werden. Dieser informiert sich über das weitere Vorgehen und alternativen Möglichkeiten und bringt Frau Fischer nach Hause. Frau Fischer ist müde und hat Schmerzen. Sie wird mit Morfin behandelt. Frau Fischer bittet Herrn Varli bei dem Besuch ihres Neffen anwesend zu sein denn sie hat immer noch Angst gegen ihren Willen in eine Einrichtung untergebracht zu werden. Am 13.04 kommt Hr. Placzek (Neffe NL), unterhält sich mit Frau Fischer und fotografierte die Medikation und auch ihre Wunde. Anschließend nötigt er seine Tante in Anwesenheit Herrn Varlis und Fr. Naraidos, zum unterschreiben irgendwelchen Dokumenten sowie Schweigepflichtentbindungen. Nach dem er vom Herrn Varli darauhigewiesen worden ist, dass sich die Tante unter Einfluss sehr starken Medikamenten befindet und nichts unterschreiben sollte, bestand er darauf mit seiner Tante allein sprechen zu wollen. Am folgenden Abend kam die Hausärztin und klärte Frau Fischer auf, dass man nun nichts mehr für sie tun könne, und fragte sie ob sie noch von jmd. sich verabschieden wolle, Frau Fischer sagte dass alle die sie gerne hat, da sind, und möchte keinen Abschied von der Verwandtschaft mehr nehmen.